



Liebe GWG-Freunde,



in seiner Rede zum Doppeljubiläum sagte Verbandsdirektor Alexander Rychter: „Sie sind Trendsetter bei ökologischen Standards und ich bin schon gespannt, wie die GWG das noch toppen will!“ Natürlich verfolgen wir die schnelle Entwicklung und prüfen, ob für unsere Mieter und für unsere Umwelt der Nutzen gesteigert werden kann.

Auch wenn in der Bundes- und Landespolitik zur Zeit mitunter Gas- und Bremspedal gleichzeitig getreten werden und die Rahmenbedingungen für uns schlechter werden, so bleiben wir in „westfälischer Sturheit“ bei unserem Konzept.

Unsere großen Modernisierungsmaßnahmen haben wir zum genau richtigen Zeitpunkt durchgeführt. Günstige Zinsen und eine vernünftige Förderung durch das Land waren die idealen Rahmenbedingungen.

Was bereits in unserer Mitgliederversammlung anklang, hat Alexander Rychter bestätigt: Die Wohnungsgenossenschaften sind gut durch die Wirtschaftskrise gekommen. Wenn es um das Geld unserer Mitglieder geht, sind wir sehr konservativ, was sich jetzt als richtig herausgestellt hat, denn dadurch waren wir auch in der Krise leistungsstark. Wir waren auch in schwierigen Zeiten ein zuverlässiger Partner der Bauwirtschaft und des Handwerks.

Unsere Gesellschaft verändert sich, stellte Alexander Rychter in seiner Rede weiter fest. Die Menschen „verbrauchen“ immer mehr Wohnfläche. Dieser Entwicklung müssen wir natürlich folgen und bei der Planung neuer Wohnungen berücksichtigen.

Ein weiteres Jubiläum in diesem Jahr: Sie halten die 50. Ausgabe der GWG-Mitgliederzeitung in Händen. Die Ausgabe 1 wurde noch mit einfachen Mitteln von uns selbst im Büro erstellt. Mit der Zeit wurden wir professioneller und heute helfen uns Fachleute, die Informationen aus unserer Genossenschaft in die Briefkästen zu bringen.

Jürgen Tekhaus
Jürgen Tekhaus

Am Schützenhof bauen wir einen Spiel- und Landschaftspark

GWG-Premiere in Schwerte: Spiel- und Fitnessgeräte für alle Generationen

Für die etwa 60 Kinder in der GWG-Solarsiedlung Schützenhof sind jetzt die ersten Aufträge für einen neuen Spielplatz erteilt worden. Auf einer Fläche von etwa

4.000 m² entsteht zwischen den Häusern Schützenstr. 24 a / b und dem Mühlenstrang eine abwechslungsreiche Spielfläche mit den verschiedensten Spielgeräten für

alle Altersklassen. Die genaue Planung und der Zeitplan wurde den Mietern der Siedlung in einer Versammlung im Technopark Schwerte vorgestellt.

Eine im vergangenen Herbst durchgeführte Umfrage bei den Mietern hatte darüber hinaus ermittelt, welche Wünsche und Vorstellungen es im Gebiet gibt. Diese konnten zum großen Teil in die Planung einfließen.

GWG-Vorstand Ralf Grobe erläuterte den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern die Zielstellung und Vorteile des Spielplatzes sowie den Zeitplan bis zur Fertigstellung.

Als Spiel- und Landschaftspark unterhalb der Siedlung konzipiert bietet er für alle Altersgruppen – auch für Seniorinnen und Senioren – vielfältige Betätigungsmöglichkeiten.

Der Platz ist für die Kleinsten gefahrlos erreichbar, bietet einen grünen Parkcharakter mit hoher Aufenthaltsqualität. Der eigentliche Spielbereich mit den Geräten ist in der Mitte angeordnet. Eine Fläche zum Bolzen ist am Rand

platziert, damit es nicht zu gegenseitigen Störungen kommt. Ausreichende Sitzgelegenheiten – auch für Eltern und Großeltern – werden da sein.

Die Spielgeräte sind für alle Altersgruppen nutzbar. Sie sollen kreatives Spiel ermöglichen sowie Koordination und Balance und soziale Kontakte fördern. Die Kleinsten können an den Geräten sogar die ersten, einfachen Bewegungsabläufe trainieren.

Fitness für Erwachsene

Natürlich fehlt auch die klassische Schaukel nicht. Aber auch für die ältere Generation sind Fitnessgeräte geplant, die die Motorik stärken sollen. Mit den erforderlichen Erd- und Rodungsarbeiten wird noch in diesem Jahr begonnen, so dass im Frühjahr alle Arbeiten beendet sein werden und der Spielplatz mit allen Bewohnern eingeweiht werden kann.



Klaus Börstinghaus und Jürgen Tekhaus seit 45 Jahren im Amt

Der Erfolg unserer Genossenschaft wird allein durch Menschen geprägt



Den Jubilaren gratulierte auch Alexander Rychter, der Direktor des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen.

Zwei Menschen standen bei einer GWG-Jubiläumsfeier im Mittelpunkt: Klaus Börstinghaus engagiert sich seit 45 Jahren ehrenamtlich für genossenschaftliches Wohnen in unserer Stadt und auch Jürgen Tekhaus ist seit 45 Jahren bei der GWG in Schwerte tätig.

In der Rohrmeisterei gingen 120 Gäste mit den Jubilaren auf eine „Zeitreise“ durch viereinhalb Jahrzehnte. Auf der Leinwand erinnerten sich Zeitzeugen an die Zusammenarbeit mit den Jubilaren und Moderator Lothar Baltrusch führte als Reiseleiter durch das Programm.

Fortsetzung auf Seite 3

Aufsichtsrat: Margret Wilkes ist Vorsitzende



Der Aufsichtsrat unserer Genossenschaft hat Rechtsanwältin und Notarin Margret Wilkes zu seiner Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter ist Klaus Börstinghaus



GWG-Nachrichten

Dagmar Aubry hält seit 40 Jahren die Fäden im Chefsekretariat in der Hand. Als junge Frau fing sie 1970 bei der – damals noch – Gemeinnützigen Wohnungsbau-genossenschaft für das Amt Westhofen an. Nach der Fusion im



Jahr 1975 mit der Wohnstätten-genossenschaft Schwerte ist sie für das Vorstandssekretariat unserer Genossenschaft verantwortlich.

GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus, selbst seit 45 Jahren im Dienst, kann sich sein Sekretariat ohne Dagmar Aubry nicht mehr vorstellen: „Es ist fast wie in einer gut funktionierenden alten Ehe“, schmunzelt er. „Auf Frau Aubry ist zu hundert Prozent Verlass. Sie kennt das Unternehmen wie kaum ein anderer.“ Heute hat Dagmar Aubry ihre Stundenzahl reduziert. Mit Erreichen des Rentenalters ist sie nur noch zweimal in der Woche für die GWG-Mitglieder und ihre Chefs im Einsatz. Wir gratulieren ihr ganz herzlich.

Eugen Niehues kümmert sich seit nunmehr 25 Jahren liebevoll um die Außenanlagen unserer Wohngebiete. Der GWG-Gärtner ist bei jedem Wetter mit der Pflege der Grünanlagen betraut und vielen Mietern und Mitgliedern bekannt. Diese Arbeit ist nicht immer leicht, aber er macht sie gerne, wie er sagt.

Die Natur wachsen und gedeihen zu sehen, alles ohne chemische Mittel, ist für ihn sehr wichtig. Nebenbei findet Eugen Niehues noch Zeit, seinem Hobby, dem Tanzen, nach zu gehen.



Wussten Sie schon, dass...

...die GWG soziale Einrichtungen und den Schwerter Sport seit Jahren ideell und finanziell unterstützt?

Die GWG ist Förderer, Spender und Stifter in folgenden Einrichtungen:

- Stiftung Hospiz Schwerte – Zustiftung mit 5.000,- Euro
- Stiftung Sport im Stadtsportverband Schwerte – Zustiftung mit 1.650,- Euro
- Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte – Stiftung mit 5.112,92 Euro

Die Stiftungen verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie sind selbstlos tätig. Sie verfolgen nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Unser soziales Engagement ist getragen von den Ideen und Zielen der Stiftungen, wie zum Beispiel: „Die Endlichkeit unseres Lebens ist unabänderlich. Sie verbindet alle Menschen und fordert die Verantwortlichkeit und Sorge füreinander.“

„Sport für alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere für Jugendliche, in der Stadt Schwerte zu

gewährleisten, Bildung, Erziehung, Gesundheit und Freizeitgestaltung durch Sport zu fördern.“

„Die Förderung und Durchführung der Planungen, der Konzeption und des Ausbaus der Rohrmeisterei zum Bürger- und Kulturzentrum. Die Trägerschaft und ggf. der Betrieb des Bürger- und Kulturzentrums Rohrmeisterei für die Verfolgung von Zwecken der Kultur, Jugendarbeit, Sozialarbeit, Brauchtums- und Heimatpflege sowie ähnlich gelagerter kultureller Zwecke.“

Alle drei Stiftungen haben sich unter dem „Schwerter Stiftungsdach“ inzwischen zusammengeschlossen. Alle drei Stiftungen sind und bleiben jedoch selbstständig. Durch das „Dach“ erfolgt lediglich eine gemeinsame Kapitalanlage. Darüber hinaus können auch Spenden und andere Einnahmen in eine laufende, operative Arbeit fließen.

Wir sind davon überzeugt, dass unsere Mieter und Mitglieder, insbesondere deren Kinder und Enkelkinder im Sportbereich, von der Arbeit der Stiftungen Nutzen haben und in der Zukunft weiter haben werden.

Mitgliederversammlung in der Rohrmeisterei

Positiver Jahresabschluss wurde von Mitgliedern einstimmig genehmigt

Ein hervorragendes Jahresergebnis konnte Vorstand Jürgen Tekhaus in seinem Lagebericht zum Geschäftsjahr 2009 den Mitgliedern der Gemeinnützigen Wohnungsbau-genossenschaft Schwerte eG (GWG) am 21. Juni in der Rohrmeisterei präsentieren. „Null Prozent Leerstand zum Bilanzstichtag und eine große Nachfrage nach unseren Wohnungen, das ist das Ergebnis unserer umfassenden Modernisierungs- und Neubautätigkeit der letzten Jahre“ erläuterte Jürgen Tekhaus.

Wie auch in den Vorjahren war die Jahreshauptversammlung wieder gut besucht. Knapp 140 Mitglieder konnten sich von den guten Ergebnissen ihrer Genossenschaft überzeugen und befanden über das Jahresergebnis 2009.

GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus konnte dann auch hervorragende Zahlen vorweisen. Die Umsatzerlöse konnten nochmals auf nun

9,2 Millionen Euro gesteigert werden. Der Jahresüberschuss betrug 1,7 Millionen Euro. Auch die Tochtergesellschaft konnte einen Überschuss von ca. 750 Tausend Euro (vor Steuern) erzielen.

„Beide Unternehmen sind kerngesund. Die Finanzkrise hat keine Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse unserer beider Unternehmen“, so Jürgen Tekhaus in seinem Lagebericht.

Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung standen auch die turnusmäßigen Ersatzwahlen zum Aufsichtsrat der Genossenschaft. Die Aufsichtsratsmitglieder Dipl.-Finanzwirt Klaus Börstinghaus und Dipl.-Ing. Rainer Martin-Bullmann, wurden einstimmig von der Versammlung wiedergewählt.

Zum Abschluss konnten auch in diesem Jahr wieder zwei langjährige Mitglieder für ihre über 50-jährige Mitgliedschaft geehrt werden: Kurt Morr, der nicht an der

Versammlung teilnehmen konnte sowie Richard Sofinowski und Konrad Aschenbrenner waren bereits 1959 der Genossenschaft beigetreten. Die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Margret Wilkes bedankte sich mit einem Präsentkorb für die langjährige Treue und Verbundenheit.



Gemütlicher Ausklang unserer Mitgliederversammlung.



Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung gehörte auch unser Geschäftsführer und Vorstand Jürgen Tekhaus mit 45 Dienstjahren zu den Jubilaren (links). Von der Aufsichtsratsvorsitzenden Margret Wilkes wurden Konrad Aschenbrenner und Richard Sofinowski (rechts) für eine über 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Es wurde viel gelacht und alle hatten Spaß – nächste Fahrt in Planung

Seniorenflug an die Mosel



Sie sind schon ein eingespieltes Team, die Senioren aus den Gruppen unserer Altenbetreuerin Hedwig Pelka-Mahler. Beim Tagesausflug an die Mosel gab es das Frühstück bereits im Bus und es fehlte auch das Gläschen Sekt nicht. Mittagessen gab es im Kloster Machern und eine eindrucksvolle Stadtbesichtigung in Berncastel-Kues. Die nächste Fahrt wird schon geplant und weitere Mitfahrer(innen) sind herzlich willkommen.



Fortsetzung: Jubiläumsfeier für Klaus Börstinghaus und Jürgen Tekhaus

Zeitreise durch 45 Jahre Geschichte genossenschaftlichen Wohnens

Ein Doppeljubiläum wurde auf eine etwas andere Art in der Rohrmeisterei gefeiert. Klaus Börstinghaus, Aufsichtsratsmitglied der GWG und Geschäftsführer und Vorstandsmitglied Jürgen Tekhaus können jeweils auf eine 45-jährige Tätigkeit zurück blicken. Die Gäste wurden auf eine audiovisuelle Zeitreise mitgenommen, bei der zahlreiche Zeitzeugen auf der Leinwand zu Wort kamen. 1965 war für den heutigen GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus ein entscheidendes Jahr: Von Ernst Buse, dem damaligen Geschäftsführer

der Wohnstättengenossenschaft, erhielt er auf seine Bewerbung hin die Nachricht „der Vorstand wünscht sie kennen zu lernen“. Damit begann für Jürgen Tekhaus ein beruflicher Weg, den er bis heute mit großem Engagement und großer Leidenschaft ausfüllt. Er war gerade 24 Jahre alt, als Ernst Buse erkrankte und Tekhaus die Geschäftsführung der Genossenschaft übernehmen musste. Vorstand und Aufsichtsrat hatten großes Vertrauen in den jungen Mann und beriefen ihn zum Geschäftsführer. Noch heute erin-

uert sich Jürgen Tekhaus an die erste Aufsichtsratsitzung, bei der er „weiche Knie“ hatte. 1965 begann für Klaus Börstinghaus bei der Wohnungsgenossenschaft für das Amt Westhofen eine inzwischen viereinhalb Jahrzehnte währende ehrenamtliche Aufsichtsrats-tätigkeit. Als Steuerberater und Diplom-Finanzwirt sind seine Fachkenntnisse bis zum heutigen Tag sehr gefragt. Da die Westhofener Genossenschaft zu klein war, wurde 1973 eine Zusammenlegung mit der Schwerter Genossenschaft beschlossen. In dieser Zeit lernten sich auch die beiden „Vollblutgenossenschaftler“ kennen. In einem Interview erläuterte Tekhaus vor den Gästen das „Erfolgsrezept“ der GWG: Die gute Zusammenarbeit über Jahrzehnte und das gegenseitige Vertrauen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand machten die großen Projekte der GWG überhaupt erst möglich. Die Arbeit im Team und der Mut, den vorausschauenden Gedanken zu folgen, trägt heute Früchte. Während fast alle Wohnungsunternehmen im Land über Leerstände klagen, weist die GWG null Prozent Leerstand aus.



Während auf der Leinwand neben dem jungen Tekhaus der erste Jumbojet in Hamburg landete, wurde bei der GWG in Schwerte ein großes Modernisierungsprogramm geplant.



„Ich danke allen, die mich 1972 ins Wasser geworfen haben und mich nicht untergehen ließen“, sagte Jürgen Tekhaus im Interview mit Moderator Lothar Baltrusch. Bereits mit 24 Jahren übernahm Tekhaus die Geschäftsführung bei der GWG und prägt diese nun seit viereinhalb Jahrzehnten.



Ralf Grobe begrüßte die Gäste stellvertretend für die erkrankte Aufsichtsratsvorsitzende Margret Wilkes. Grobe führt heute einen großen Teil des Geschäftsablaufes, denn Jürgen Tekhaus hat einen Gang zurück geschaltet und ist nur noch an drei Tagen in der Woche in „seiner“ GWG.



Westhofener unter sich: Ernst-Dietrich Schmerbeck (links) und Klaus Börstinghaus.



Bürgermeister Heinrich Böckelühr bescheinigte der GWG Innovation, Kompetenz und Zukunftsgewandheit.

Zeitzeugen berichten auf der Reise durch viereinhalb Jahrzehnte



Michael Walde leitete das Bauamt der Stadt Schwerte, er ist heute in Wuppertal tätig. Walde erinnert sich, wie gemeinsam für das Wohnquartier Am Zimmermanns Wäldchen um eine für alle Beteiligten optimale Lösung gerungen wurde. Einmal im Jahr kommt er nach Schwerte, um sich über neue Projekte der GWG zu informieren.



Ludwig Holzbeck ist Leiter des Umweltamtes beim Kreis Unna. Vor der Kamera würdigte er das Engagement von Jürgen Tekhaus und der GWG für den Schutz der Umwelt. Vor allem der weit vorausschauende Einsatz von Biomasse-Heizungen (Holzhackschnitzel und Pellets) war aus seiner Sicht wegweisend in der Region.



Ernst-Dietrich Schmerbeck hat die Vorteile einer großen Genossenschaft früh erkannt und an der Zusammenlegung der Westhofener mit der Schwerter Genossenschaft (heute GWG) aktiv mitgewirkt. Der frühere Amtsdirektor wurde später Stadtdirektor in Schwerte und war stets ein wichtiger „Mitreiter“ für gutes und sicheres Wohnen.



Marian Thomanek ist für die Grünanlagen bei der GWG verantwortlich. Für ihn ist der Verzicht auf Düngemittel und Unkrautvernichtungsmittel längst selbstverständlich. Als Jürgen Tekhaus als junger Geschäftsführer vor ca. 35 Jahren die Chemie bei den Gärtnern der Genossenschaft abschaffte, hielt sich die Begeisterung der damaligen Mitarbeiter in Grenzen.



Uwe Heidemann ist der Seniorchef des gleichnamigen Schwerter Fachbetriebes für Sanitär- und Heizungsanlagen. Im Juni 1958 wurde der erste Auftrag für die Genossenschaft ausgeführt. Die GWG ist für Handel und Handwerk in der Region seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner und sichert hier auch zahlreiche Arbeitsplätze.



Detlev Reinecke und Burkhard Floegel von der Schwerter Volksbank sind oft Finanzpartner der GWG – nicht nur, weil auch die Volksbank eine Genossenschaft ist. Ein großes Vertrauen in die Solidität der GWG-Geschäftsführung machten die Finanzierungszusagen zu den Großprojekten der jüngsten Vergangenheit leicht.

Zahlreiche Fotos und Videofilme von der Jubiläumsveranstaltung finden Sie auf unserer Internetseite www.gwg-schwerte.de



Technischer Notdienst der GWG

Was ist ein Notfall?

Die Genossenschaft hat die Notrufnummer **0157 73388776** eingerichtet, die bei technischen Störungen in der Wohnung oder im Haus angerufen werden kann. Diese Rufnummer ist außerhalb der normalen Geschäftszeiten geschaltet.

Was aber ist ein Notfall und was ist keiner? Stromausfall, ein Wasserrohrbruch, Sturmschäden, der Ausfall einer Aufzugsanlage oder einer Heizung sind sicher klassische Notfälle. Diese Fälle dulden keinen Aufschub, hier muss auch sofort reagiert und die Notrufnummer gewählt werden.

Unsere Mitarbeiter werden dann sofort alles Weitere in die Wege leiten.

Allerdings werden unsere Mitarbeiter immer wieder spätabends

oder an den Wochenenden angerufen, weil jemand zum Beispiel einen Wohnungsabnahmetermin vereinbaren möchte, weil der Wasserhahn seit Tagen tropft oder ein Fenster klemmt. Es werden Mängel gemeldet, die seit vielen Tagen bekannt sind, aber man erst jetzt Zeit findet, sie zu melden.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Wohnungsverwaltung haben sich freiwillig bereit erklärt – in ihrer Freizeit abends und an Wochenenden – diesen Notdienst abwechselnd zu übernehmen. Wir möchten damit absichern, dass bei wirklichen Notfällen auch sofort gehandelt werden kann. Für alle anderen Wünsche und Reklamationen steht das GWG-Team während der Geschäftszeiten zur Verfügung.

Dieser Artikel wurde uns von den Stadtwerken Schwerte zur Verfügung gestellt

Mehr Information und Service auf www.ruhrpower.de – willkommen im virtuellen Kundenzentrum der Stadtwerke Schwerte

Seit kurzem haben die Stadtwerke ihre Website ruhrpower.de um einen neuen Service ergänzt:

dem Online-Energieberater. Sie möchten Energie- und letztendlich Geld sparen? Dann ist der neue virtuelle Energieberater genau richtig für Sie: Geben Sie die wichtigsten Daten Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses ein und ermitteln Sie konkrete Einsparpotenziale. Sie werden sehen, es war noch nie so einfach, sich mit dem Thema Energieeinsparung auseinanderzusetzen.

Ferner entstand auch das virtuelle Kundenzentrum als Service-

leistung auf der Website. Stadtwerke-Kunden können sich mit ihrer Kundennummer einloggen beispielsweise die Vertragsdaten einsehen, den Tarif ändern und sonstige Daten wie beispielsweise den Abschlagsbetrag ändern.

Darüber hinaus kann man sich einen Mehrjahresvergleich der Verbrauchswerte ansehen, Zählerdaten übermitteln oder sich die Rechnungen der vergangenen Jahre online anschauen.

Am Alten Dortmunder Weg ist nach Erstvermietung ein Eigenheim frei:

Stadthausvilla zu verkaufen

Im Schwerter Baugebiet Alter Dortmunder Weg ist dieses attraktive Einfamilienhaus vom Typ „Stadthausvilla“ zu verkaufen.

Die Doppelhaushälfte ist mit einer Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung und einer modernen energiesparenden Heizung ausgestattet, die Nebenkosten sind daher enorm niedrig. Der Energieausweis liegt vor und weist sehr niedrige Verbrauchswerte aus.

Das Haus ist voll unterkellert mit ca. 54 m² Nutzfläche. Es ist eine 5.000 l Regenwasserzisterne vorhanden. Das Wasser wird genutzt für Toilettenspülung und Gartenbewässerung. Dies trägt zu einer weiteren Minimierung der Betriebskosten bei. Eine große Garage ist im Kaufpreis enthalten. Das Haus ist mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. Das Dachstudio ist ausgebaut.

Die Lage im Schwerter Grünbereich, aber trotzdem nah zur Innenstadt, ist vor allem für Familien mit Kindern interessant. Ein

Kindergarten ist in unmittelbarer Nähe, eine Grundschule und mehrere weiterführende Schulen sowie Innenstadt und Bahnhof sind fußläufig zu erreichen. Für Berufspendler ist die Anschlussstelle der A1 in wenigen Minuten erreichbar. Über die B236 ist man in ca. 20 Minuten in der Dortmunder City. Mit dem Fahrrad genießen sie in wenigen Minuten die attrakti-

ven Naherholungsgebiete Schwerter Wald und Ruhrauen.

Ansprechpartner für Interessenten:

Ralf Grobe,
Telefon: 02304 24032-13
E-Mail: grobe@gwg-schwerte.de
Günter Broer
Telefon: 0157 73388775
E-Mail: guebro@ruhrnet-online.de

Tipp für Kapitalanleger – gute Rendite!



GWG-Notruftelefon: 0157 73388776

So erreichen Sie Ihre Kundenbetreuer(in) während der Geschäftszeiten

Karin Berninger	02304/24032-14	berninger@gwg-schwerte.de
Dennis Migotti	02304/24032-15	migotti@gwg-schwerte.de
Engin Gümüs	02304/24032-17	guemues@gwg-schwerte.de

Öffnungszeiten der GWG-Geschäftsstelle, Rathausstraße 24a

montags	08:00 Uhr bis 13:00 Uhr und 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr
dienstags	08:00 Uhr bis 13:00 Uhr und 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr
mittwochs	08:00 Uhr bis 13:00 Uhr und 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr
donnerstags	08:00 Uhr bis 13:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 18:30 Uhr
freitags	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Aus der Geschichte unserer Genossenschaft: Schwarze Zahlen nach einer Neuorganisation der Genossenschaftsleitung

1912: Mit „opferwilligen“ Mitgliedern ging es aufwärts

Direktor Carl Wolf, Prokurist der Vereinigten Deutschen Nickelwerke, war es, der den Anstoß zu einer grundlegenden Neuorganisation der Genossenschafts-Geschäftsführung gab. Im Februar 1912 wurde das frühere Mitglied

des Aufsichtsrates, Direktor Carl Roeber, als neuer Vorsitzender des Vorstandes eingesetzt und der bisherige Vorsitzende, Heinrich Uffelmann, mit dem Amt des Kassierers beauftragt. Wolf und Roeber gelang es, die Genossenschaft als bald wieder auf gesunde Beine zu stellen. Die Geschäftsabläufe wurden rationalisiert.

Die Bilanzen wiesen wieder einen Gewinn aus. Die Mitglieder erhielten für ihre Einlagen wieder eine Dividende von vier Prozent.

Aus der Schwerter Zeitung vom 27.6.1913:

„Am 18. Juni 1913 fand die ordentliche Generalversammlung des Schwerter Spar- und Bauvereins e.G.m.b.H. statt, in der mit besonderer Befriedigung die Bilanz über das Geschäftsjahr 1912 besprochen und Kenntnis von dem

sehr günstig ausgefallenen Bericht über die Revision der Genossenschaft durch den Verband Westfälischer Baugenossenschaften genommen wurde. Die Schwierigkeiten, mit denen diese gemeinnützige Genossenschaft in den letzten Jahren zu kämpfen hatte, dürften als überwunden gelten, da es nunmehr gelungen ist, die finanzielle Lage des Vereins wieder in das Gleichgewicht zu bringen. Waren die Rücklagen der früheren Jahre mit Ausnahme eines Abschreibungskontos völlig aufgezehrt, so ist es jetzt mit opferwilliger Hilfe mehrerer Mitglieder gelungen, nicht nur wieder einen Reservefonds zu bilden und diesem 430,53 Mark zuzuweisen, sondern darüber hinaus durch den Geschäftsbetrieb selbst noch einen verfügbaren Gewinn von 658,39 Mk. zu erzielen, aus dem der Re-

servefonds durch weitere Zuweisung von 69,47 Mk. auf 500 Mark gebracht wird.

Der Restbetrag des Reingewinns findet Verwendung für eine Dividende von 4 p Ct., die nach dreijähriger Unterbrechung wieder zur Auszahlung kommt.

Weiter wird ein Betrag von 200 Mark einem Hilfsreservefonds zugeschrieben und endlich ein Betrag von 159,70 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Leitung der Genossenschaft hofft zuversichtlich, dass auch das Jahr 1913, falls keine besonderen Zufälligkeiten eintreten, einen guten Verlauf nehmen wird, zumal sämtliche Wohnungen fest vermietet sind.

Es ist im allgemeinen Interesse zu begrüßen, dass dieses im Jahr 1897 gegründete Unternehmen die hinter ihm liegende schwierige

Zeit überstanden hat, um so mehr, als der Verein noch über eine Reihe schöner Bauplätze in guter Lage verfügt und beabsichtigt, seine Bautätigkeit wieder aufzunehmen, soweit sich Anwärter für neu zu errichtende Besitzungen finden.“



Heinrich Uffelmann

Impressum

Diese Zeitung wird von der
Gemeinnützige
Wohnungsbaugenossenschaft
Schwerte eG
und der
GWG Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH
herausgegeben.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an Mitglieder,
Kunden, Interessenten, Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich: Jürgen Tekhaus
Redaktion: Birgit Theis
Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,
Telefon (02304) 240320
Telefax (02304) 2403232
www.gwg-schwerte.de